Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 27

Artikel: John Bull, der verhauene Expansionär

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

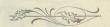
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frau Kelvetias Monatsbesen.



Im Juni, im Rosenmond duftet die ganze Welt Nach Rosen und Frauen, so wonnig gesellt — Freilich — 's ist halt so Naturgebrauch: Dornen giebt's auch



na, reden wir einmal erft von den Rofen - ba hat ben gangen Juni unfer eidgenöffisches Rosengärtlein, die Bundesversammlung, geblüht und geduftet! 's ift Alles brin vertreten: Bilbe, Bedenrofen, Schlingrofen, (bitte, ich fagte noch nichts von "Bundes=Subventions= fclingern" ...), Romontanten, Wurzelechte und Oculierte. Die "Burgelechten" fonnen natürlich nie wilbe Schoß=

linge treiben thun sie's dennoch, so erkennt man daran die falschen "Demokraten" . . . 's find eben eigentlich auch bloß "Oculierte" wie die Ultramontanen und Konservativen, die natürlich noch viel öfter ihre "Un= fultur" zeigen! So einen "gemeinen Schuß", wie ihn 3. B. ber stolze "Marschall Riel-Bundesrat" getrieben, als er zur Unarchistenkonferenz in Rom bindende Versprechungen gegeben, ohne der Bundesversammlung auch nur ein Wort zu sagen — dieser "Romontant" ist also überraschenderweise auch kein "wurzesechter" . . . hm.

Daß eine wurzelechte Romontante, also die höchstkultivierteste Rosen= art den Borfit im Rosengarten führt, ist ja natürlich — diesmal war's "Abor". Und daß man die Oculierte "Meister" zum Bizepräsidenten machte, mar am Ende auch mal recht, fonft werden die "Wilden" und die fommunistischen "Sedenrosen" zu üppig — trogdem ja die "Curti" ein hervorragend nettes rotes Röslein in seiner Sede ist . . .

Wahrhaftig — so krathdornig ist sie lange nicht, als die neidgelbe Hochstraßer", der Anorg, der eine so häßliche Strubbelblüte trieb mit feiner Benörgelung von Hotelrechnungen geladener Gafte — manche Leute fagen wohl, gelbe Rosen stänken eigentlich . .

Biel sympathischer mar da schon das Getriebe einer andern, wenn auch fleinern Rofengruppe, die eine eidgenöffische Rechnungstammer erblühen lassen wollten — leider nahmen ihnen die Andern Licht und Luft und die "Knospen" fielen ab! Diese Anderen — na ja, sie find ja geschwollen überzeugt von der eigenen "Prächtigkeit" — hoffentlich giebt's nicht mal später faule Defigiter und Mantos - wollt ich fagen Sahne= putten ..

> Jest verlief sich das Projekt ja In bem parlamentarifchen Sande -Doch der Rechnungshof kommt wieder -'s ift 'ne gute "Romontante"!

Und nun die Dornen - v, ich meine nicht etwa die Dornen an ben guten Rofen - nein, diefes gange ruppige, ftruppige Dorngebufch, bim Sagel, daß ich schon fluche, Rinder - das mir den hoffnungsvollen Stod meiner iconften Golbrofen, die "Bundesbant" umbringen will - und ihn nun ichon wieder einmal überwuchert hat! Fluch diefen 3 wietrachts dornen, die aber in der Nacht der geheimen Ab= machungen immer wieder von zwei bojen Bundesgarten=Rofen= feinden begoffen und großgezogen werden, dem "Kantönligeist" und dem antisozialen privatbanklichen "Ausbeutertum" — pfui, Kinder, das find teine ftolgen Alpenrosen, sondern Sumpfblumen, wie fie in ben Niederungsfümpfen braus machsen und ftinkend blühen — mo die Sumpf= blafen steigen und plagen, daß es Rrach giebt — unsere Göttin Bernunft bemahre Guch vor folder Buchtung! Aber auf Guer jegiges Berfahren und ben Berftand, den es zeigt, fann man fich noch feinen guten Bers machen ... Drum ichließ' ich diesmal lieber profaisch! ...

Dietrich pon Bern.

John Bull, der verhauene Expansionär.

Salisbury prahlte, wenn Jemand die Grenzen Englands ver= Tette, werde er es gu bereuen haben - bas Suchslein fpricht icheint's aus Erfahrung, denn bas Berrüden ber Grenzsteine in Gud=Afrita bekommt ihm bis dato fehr übel . .



Ich studiere mich immer halber frank von wegen der kommenden Bundesbant. Schon hört man Degen und Sensen wegen: "Wohin foll diese Bande fich fegen?" Sie möchte wohl wohnen bei Baren in Bern, aber Burich fchreit ernfthaft: "Das fei fern!" Ginem Dichter ftort alle Be= banken biefes unselige Banken ber Banken. Einem Pfarrer macht mehr als die Bibel diefes Streiten um das Bankhaus übel. Jeder Wirt fommt gu Berlegenheiten, er fann fich nicht mehren nach beiben Seiten, und figen beim Lehrer Schüler weiter

oben, darf er feine Stadt vor der andern loben. Der Rapitalift hat's gerne bequem, die Bank in der Rahe mar' angenehm, der Bauer aber und der Arbeiter haben lieber die Bank ein wenig weiter, und wollen nicht in berechtigtem Groll, daß ihre Ansicht fie täglich ärgern soll. Aber trot diesen schlechten Wigen muß die Bank doch irgendwo sigen; und weil es die klügern Leute haffen, sich mit diefer Frage zu befaffen, follte zwischen ben bewußten Beiden halt einfach das Los entscheiden. Es könnten sich jum Bettritte melden Buricher und Berner Belohelben. Man fieht ben Berner dann abfahren unter Glüdwünschen von Bolfsscharen und den Büricher auf sein Rad steigen unter Hochruf oder stillem Schweigen. Ift ber Buricher querft in Bern, mar mit ihm Glud und Geschid und Stern; ist aber der Berner in Burich vorher, tragen's die Seestädter natürlich fcmer; bagegen ift ber Sigfrieg im Frieden für Bern oder Burich ent= fcieben. Wirflich, man follte die Beloseelen in ftreitigen Städten sofort mählen, und um zu vermeiden das Prozeffieren, die Uhren gang ehrlich regulieren. Nun frisch und munter aufgestiegen, Giner von Beiden muß ja fiegen. Wo fich die Herren halbwegs begegnen, wird Giner wohl fluchen und Giner fegnen. Rämen beide genau gleichzeitig an, mare die Sache auch abgethan. Niemand hätte das Spiel verloren und die Bank würde nicht geboren. Zeigten fich Sebammen schon erbötig, ich glaube fie wären so wie so nicht nötig, und es geht bei biefer Geburt ohnehin so wie bei Draga=Maschin, oder dann wirft das Referendum die gange Geschichte am End' um. Freundlich grüßt als Zukunfts-Enthülliker

Trüllifer.

Die freunde nach der Not.

Papfre Buren, eure Kugein pleisen. Dem Hans Ochs vertaubend so um's Ohr Best, daß man ihn fieht gum Strobbalm greifen, Den Knecht Michel rettend ihm hält por. Diefer "Strobhalm", ber Bermittlerwille Deutschlands hier in eurem blut'gen Streit, Scheint jedoch ne fehr verdächtge Bille Für euch — und 's Schluden hat gewiß noch Zeit. Denn der Teufel trau' dem Apotheker, Der mit einmal jetzt viel Pillen hat Doch fehr treulos, als Depeschen=Schäker, Eh' ihr siegtet, sich aufspielen that! Bilf dir felbft, fo hilft dir Gott - die Lehre Flammt burch eurer Freiheit Morgenrot Auch, daß in der Nöten bittrer Schwere hundert Freunde gehen auf ein Lot. Man erinnert sich ja noch ber Faxen, Als Ohm Paul her nach Europa kam Und vor Englands Leu die Andern lagen, Berrichertiere murben flügellahm! Damals in der Not gab es schier feinen Freund für euch auf Gottesgnadenhöh'n, Jeder pries euch nur fein dämlig Meinen Mancher gar ließ vor der Thür euch fteh'n! Drum, ihr Belben, folltet ihr nun pfeifen Auf das stinkigte Vermittleramt Nach der Not euch unter'm Arm zu greifen -Das find falsche Freunde allesamt! Jagd jum Teufel biefe Diplomaten, Wie Tom Atkins ihr habt heimgeschickt -Und ihr erntet eurer Belbenthaten Lorbeer - eure Freiheit - ungerpflückt!

D. v. B.

Vo Luzern.

Frig: Du Sami, warum het o der Köbel e so e donners G'stürm u springt geng i der Festhütte umme ?

Sämi: Jä weisch, da het jeh halt e Sausreud', will er uf 300 Meter:

1° im Konsurenzschieße, 2° im Cher als Meisterschütz, 3° i der Seftion u dim Revölverle 1° im Cher o als Meisterschütz, 2° i der Gruppe überall Chränz übercho het.

Frig: Das ist nüschti vill, da cha bim Donner scho e Freud' ha. Sämi: Ebe drum het er o üser par Fründe] iglade zue me Lorbeersalat bim Gurtner Schang!